

VERONICA

Illustrirte Damen-Zeitung

Nr. 27.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 11. Juli 1892.

Vierteljährlich
2 1/2 Mark = 1 1/2 fl. ö. W.

38. Jahrg.

Die Mode in der Wäschefrage.

Neuerungen in der Wäscheausstattung? Jawohl, kein zweifelndes Kopfschütteln! Es ist eben so, und wir müssen uns darin ergeben, daß die Mode auch den Schnitt und die Zurechtung unserer Wäsche beeinflusst und stetig verändert. In welchem Grade das geschieht, wie sehr selbst die intimsten Kleidungsstücke, die sich den kritischen Blicken anderer völlig entziehen, der Mode unterworfen und in Bezug auf stilvolle Nachart noch entwicklungsfähig sind, das ersehen wir recht deutlich aus den neuen Wäschegarnituren von farbig gemustertem Stoff, die uns als besonders praktisch für die Reise empfohlen und bereits unter Abb. Nr. 49—52 auf S. 247 dieses Jahrganges veranschaulicht wurden.

Doch nicht diese allein sind besonders hervorzuheben, die gesamte Wäscheausstattung hat sich verändert, ist einfacher geworden. Die Hemden für Damen haben durchgehend eine engere, anschließendere Form für den Oberkörper angenommen. Das faltige Arrangement, die größere Stofffülle von ehemals sind verschwunden, das Hemd legt sich ziemlich faltenlos dem Körper an. Infolgedessen fallen die angelegten Passenteile ediger oder spitzer Façon häufiger fort und der Rumpfteil des Hemdes wird mit einer die Passen- oder Prisensteile imitierenden Garnitur versehen, also in seiner Herstellung, wenn man von kunstvoller Stickerei Abstand nimmt, bedeutend vereinfacht. Freilich scheint nun die Stickerei, vielleicht gerade der sehr schlichten neuen Form wegen, dazu berufen, das Fehlende zu ersetzen, denn die sogenannte Hohlstickerei, die Plattstickerei und die Durchbrucharbeiten sehen wir in hervorragender Vollendung an den Hemden neuesten Genres ausgeführt.

Aber auch nur Languetten-, sowie einfache englische, oder endlich Madeira-stickerei finden wir an den modernen französischen Hemden vertreten, sodaß auch hierin noch immer eine reiche Auswahl bleibt.

Als Stoffe für die Taghemden wendet man neuerdings wieder vielfach gutes Dielefelder Leinen an, da die baumwollenen Gewebe ihrer geringeren Haltbarkeit wegen sich für mühevollen Stickereien nicht recht eignen.

Anders die Nachthemden, zu deren Herstellung nur Baumwollentoffe benutzt werden, wie Shirting, Chiffon, Dowlas, Hemdentuch u. s. w. Auch seidene Gewebe sind für Nachtwäsche nicht ausgeschlossen. Von neuen Formen für Nachthemden kann kaum die Rede sein, es sei denn, daß man den breiten Umlegebogen mit Stickerei, den spizen Ausschnitt des Hemdes, sowie ein Zugband in der Taillengegend, zum festeren und wärmeren Anschluß des Hemdes, als Neuerungen gelten lassen will. Farbige Sticke-

reien, Ausputz von bunten gewebten Bordüren, Spitzen und Entredoux, Fältelungen oder Waffelungen mit Fischgräten-schichten von drellertem, weißem Garn sind die üblichen Motive, die einzelnen Wäschestücke hübsch zu gestalten.

Ebenso groß ist die Auswahl an Stoffen für Beinkleider und Nachtsachen. Denn die sogenannten Negligezeuge weisen so viele Arten auf, daß wir nur auf diesen Namen zu verweisen brauchen, wenn auch der Mehrzahl nach die Beinkleider aus glattem, ungemustertem Baumwollengewebe hergestellt werden. Ihre Form ist von der Mode unverändert gelassen; nur der untere Rand der Beinkleider wird vielfach von

der Seitennaht aus nach vorn abgerundet. Eine schnebbens-förmige, mit der Spitze nach oben gerichtete Kasse, die das Beinkleid ziemlich glatt begrenzt, ferner Stickerei- und Saum-garnituren, Hohlraum- und Madeira-stickerei-Verzierungen sind der übliche Ausputz (siehe auch Abb. Nr. 62 und 63). Der breite Gurt, der die Hüften flach umschließt, ist nach wie vor beibehalten; ganz geschlossene, an der Seite zum Knöpfen ein-gerichtete Beinkleider werden seltener getragen.

Auch die Façon der Nachtsachen wechset sehr wenig. Nur eine Aenderung der Borderteile, die jetzt öfter durch schmale Fältchen in der Taillengegend anschließend gestaltet werden, ist bemerkenswert. Eine weitere kleine Abweichung vom Herkömmlichen sucht man den Jacken durch Stickerei-ausputz von blauem oder rotem Garn im Platt- und Stielstich (siehe Abb. Nr. 70) selbst im Motiv der altbekanntesten „Schattenlöcher“ zu geben.

Untertücher, Untertail-len, hoher und dekollierter Art, bleiben immer noch beliebt; letztere sind da-durch etwas bequemer ge-staltet, daß man die Brust-falten durch viele schmale Fältchen in der Taille er-setzte; die Untertaille wird dann am oberen Rande durch einen Zug mit Band zum festeren Anschluß gebracht.

Von Unterböden werden die weißen Shirtingröcke mit Frisuren wieder gern getragen, während Tricotröcke, mit bunter ombrierter Bordüre, die Stelle anderer Aufstands-röcke praktisch und angenehm ausfüllen.

Veronica von G.



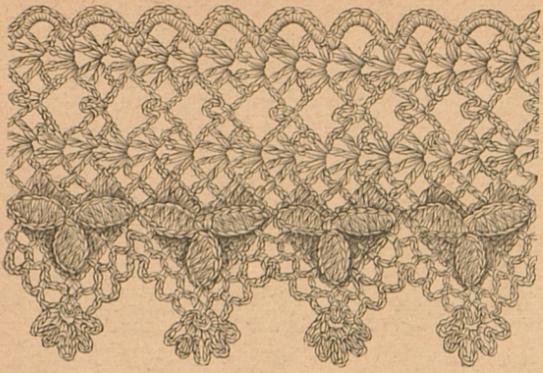
Nr. 1 und 2. Kleid und Hut für Mädchen von 13—15 Jahren.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 3—5. Kleid aus Seidenmull mit Spitzengarnitur,
und Hut für junge Damen.
Schnittübersicht Fig. I und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

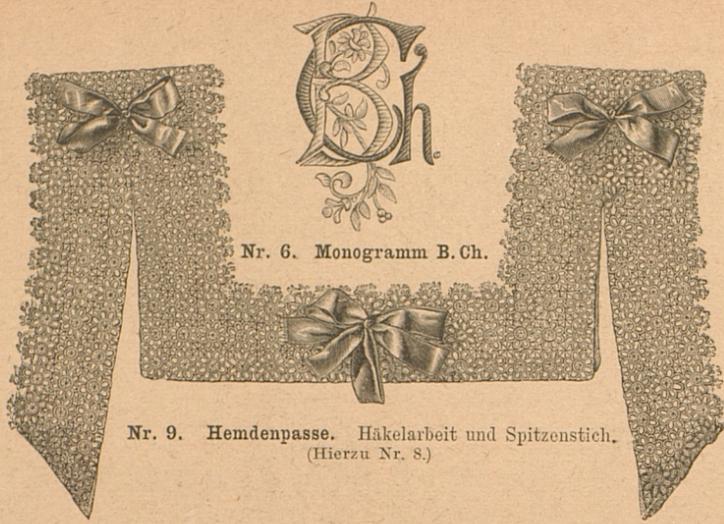
Nr. 7. Spitze.

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit gelblichem, feinem, drellertem Garn der Quere nach gearbeitet und mit drei der Länge nach ausgeführten Touren begrenzt. Auf einem Anschläge von 28 M. (Maschen) häkelt man 1. Tour: Die letzten 7 M. übg. (übergangen), 4 je durch 2 Luftm. (Luftmaschen) getrennte St. (Stäbchenmaschen) in die folgenden 3 M., doch hat man vor dem Zuschürzen des untersten Gliedes, 1 Luftm. zu häkeln und die mittleren beiden St. stets in eine M. auszuführen, 1 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. (feste Maschen) in die drittfolgende M., 1 Luftm., 2 M. übg., 4 je durch 2 Luftm. getrennte St. wie zuvor in die folgenden 3 M., 2 Luftm., 3 M. übg., 7 St. in die nächsten 7 M. — 2. Tour: 3 Luftm., 1 St. übg., 6 St. in die folgenden 6 M., 2 Luftm., 1 St. um die nächste St., 2 Luftm., * 4 je durch 2 Luftm. getrennte St. wie zuvor um die zwischen den mittleren beiden der 4 St. befindlichen 2 Luftm., 5 Luftm., vom * noch 1mal wiederholt, doch statt 5 Luftm.,

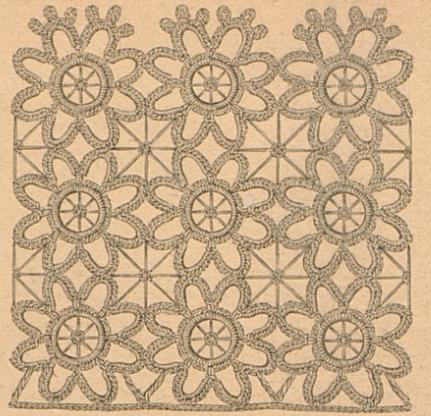


Nr. 7. Spitze. Hakelarbeit.



Nr. 6. Monogramm B. G.

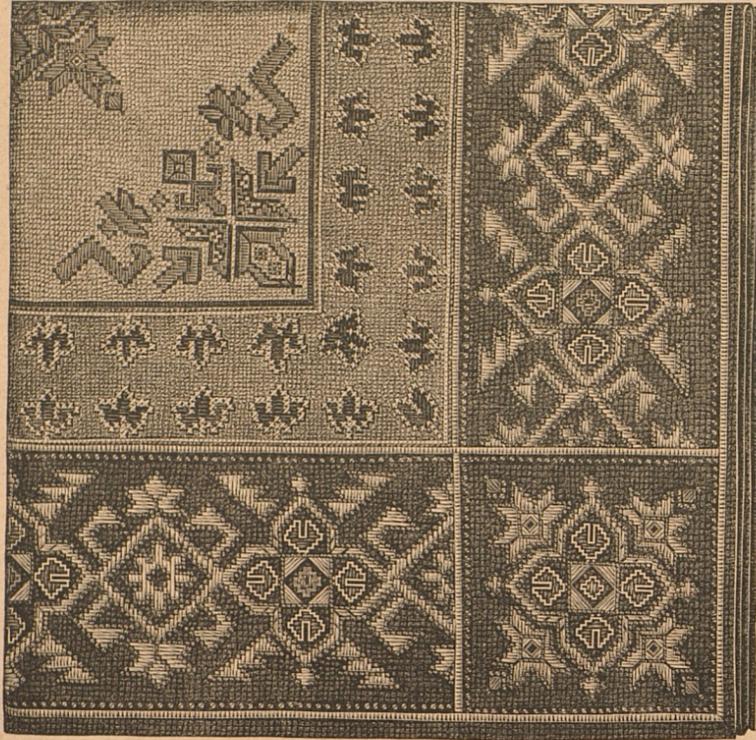
Nr. 9. Hemdenpasse. Hakelarbeit und Spitzenstich. (Hierzu Nr. 8.)



Nr. 8. Teil der Hemdenpasse Nr. 9.

7 Luftm. — 3. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. zunächst in der Weise der 1. Tour, dann die nächsten 2 Luftm. übg., 6 St. in die folgenden 6 M., 2 Luftm., 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die nächste M., hierauf für eine dreiblättrige Figur 3mal abwechselnd 7 Luftm. und 1 f. M., 4 St., 1 f. M. in die 6. bis 1. derselben, doch hat man nach den 7 Luftm. des 2. Blättchens, der letzten St. der 1. Tour anzuschlingen, dann 1 f. R. in die 1. der vorigen 2 Luftm., und 6 St. in die nächsten 6 M. — 4. Tour: 3 Luftm., 1 St. übg., 12 St. in die folgenden 12 M., wobei nach Abb. den Spitzen der anderen beiden Blättchen anzuschlingen ist, hierauf wie die 2. Tour nach den 6 St. — Man wiederholt nun stets die 1. bis 4. Tour und begrenzt dann die Spitze am unteren Rande wie folgt, 1. Tour: * 1 f. M. um die drittfolgende St., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., dann 3 Luftm., 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die nächste Eckmasche, 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um das zwischen 2 St. befindliche Glied, hierauf 2 Luftm., vom * wiederholt. — 2. Tour: In der Weise der vorigen Tour, doch an den Ecken nach den 2 durch 4 Luftm. getrennten f. M., 7 Luftm., der 3. M. des letzten Bogens angeschlungen, 6 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. um die 7 Luftm. und 2 Luftm.; außerdem sind die 2 Luftm. an den Tiefeneinschnitten fortzulassen. — Am oberen Rande der Spitze häkelt man stets abwechselnd 7 f. M. um die nächsten 7 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., 2 f. M. um die nächste St.

[66,588]



Nr. 10. Decke aus Camillastoff. Flach-, Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik. (Hierzu Nr. 11—13 und 18.)



Nr. 16. Hut aus Phantasiegeflecht.

Nr. 17. Kleid aus Foulard glacé mit Spitzengarnitur.

Nr. 11. Mustervorlage (8. Teil) zur Mittelfigur der Decke Nr. 10.

Nr. 12. Mustervorlage zur Eckfigur der Decke Nr. 10.

Nr. 13. Mustervorlage zur Decke Nr. 10.

Nr. 8 und 9. Hemdenpasse.

Häkelarbeit und Spitzenstich.

Diese Hemdenpasse, von welcher Abb. Nr. 8 einen Teil zeigt, ist mit Hauswollgarn Nr. 70 gearbeitet, aus drei Reihen je einzeln ausgeführter, mittelst Anschlingens verbundener Rosetten zusammengesetzt und, wie ersichtlich, mit Häkchen im Spitzenstich, sowie Schleifen von rosa Seidenband verziert. Für eine Rosette schließt man 20 Luftm. (Luftmaschen) mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung, häkelt 40 f. M. (feste Maschen) um dieselbe und 1 f. R. in die 1. f. M., dann 3mal abwechselnd 1 Bogen aus 9 Luftm., 1 f. M. um die fünfzigste f. M., hierauf 3mal 13 f. M. um den nächsten Bogen, zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. des 1. Bogens. Jede folgende Rosette wird in gleicher Weise ausgeführt, doch hat man die mittlere M. des 7. und 8. Bogens, der gleichen M. des 4. und 3. Bogens der vorigen Rosette anzuschlingen, und bei Ausführung der 2. und 3. Reihe außerdem noch die mittlere f. M.

des 5. und 6. Bogens, der gleichen M. des 2. und 1. Bogens der unterhalb befindlichen Rosette anzuschlingen. Ferner ist noch zu bemerken, daß man in der 3. Reihe für die am Außenrande befindlichen ersten 2 Bogen jeder Rosette statt 13 f. M., 14 f. M., deren 4. und 5., 7. und 8., sowie 10. und 11. je durch 1 f. R. (das sind 6 Luftm. und 1 f. R. in die vorige f. M.) getrennt sind, zu arbeiten, an den 2 Bogen der Eckrosette jedoch nur je 1 f. R. anzuführen hat. Für den vorderen Passenteil sind 15, für den hinteren Teil 14 und für die Achsel je 16 Rosetten zu einer Reihe erforderlich; die einzelnen Teile verbindet man zur Erzielung der Form derartig miteinander, daß je der Querrand der Achsel an den Längsrand eines Passenteils trifft. Der Ärmel, welcher in gleicher Weise wie die Passe herzustellen ist, erfordert je 27 Rosetten, von denen die 12. bis 19. der 1. Reihe, den mittleren 8 Rosetten der Achsel anzuschlingen sind. Nachdem der Ärmel, der Querrand an den Längsrand treffend, zur Rundung geschlossen ist, häkelt man an der an den Stoff treffenden Seite: * 1 f. M. um die mittlere der 13 f. M. des nächsten Bogens, 6 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der 13 f. M. des folgenden Bogens, 7 Luftm., 1 dreifache Stäbchenmasche, deren obere Glieder noch nicht zugeschürzt werden, um die 3. f. M. des nächsten Bogens, 1 dreifache Stäbchenmasche, deren obere Glieder mit der vorigen St. zusammen zuzuschürzen sind, um die drittletzte f. M. des nächsten Bogens der folgenden Rosette, 7 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man an den Ecken und Tiefeneinschnitten etwas abweichend zu häkeln, damit sich die Arbeit dajelbst nicht faltet oder spannt.

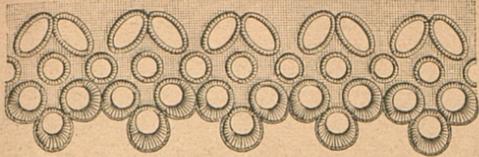
[66,877]



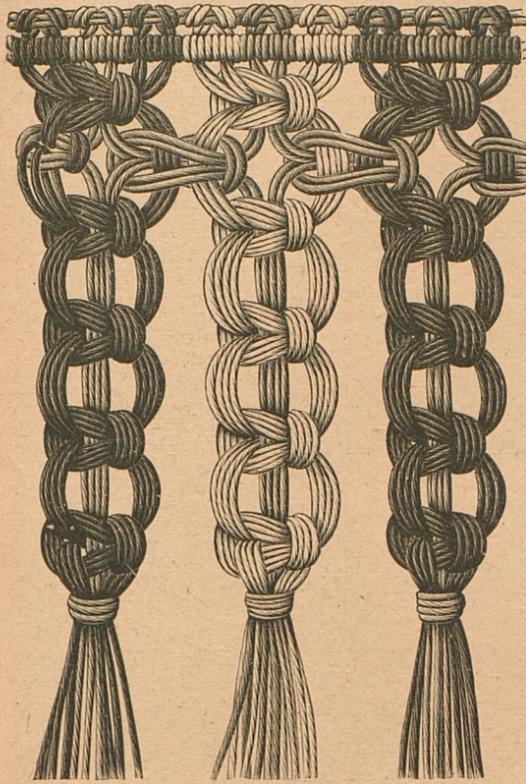
Nr. 14 und 15. Kleider für Mädchen von 2—5 Jahren. Schnitt, sowie Schnittübersicht und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V und VI, Fig. 20—24.



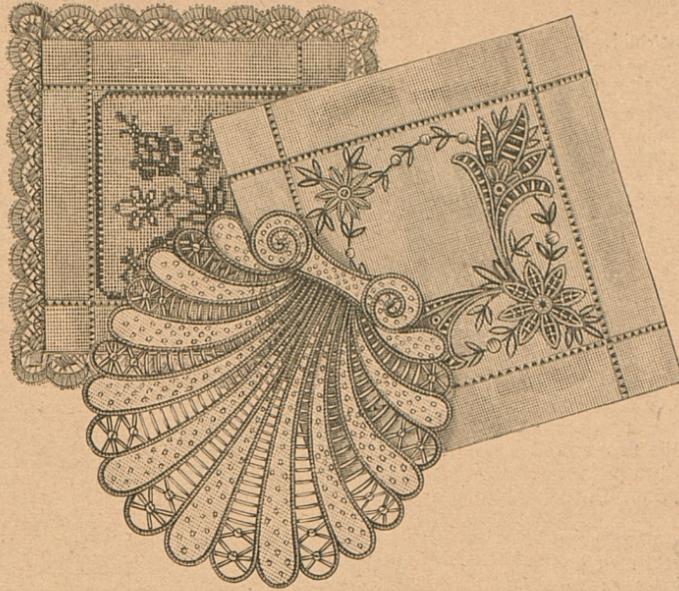
Erklärung der Zeichen: X, N Dunkelrot, S Gorn-farben. Nr. 18. Mustervorlage zur Decke Nr. 10.



Nr. 19. Bordüre zur Verzierung von Wäschegegenständen. Weissstickerei.



Nr. 23. Franse zur Verzierung von Decken etc. Knüpfarbeit.



Nr. 20-22. Eisservietten mit Stickerei. (Hierzu Nr. 27.) Mustervorzeichnungen: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 33, sowie Rückss., Nr. XXI, Fig. 73.

Nr. 10-13 und 18. Decke aus Camillastoff.

Flach-, Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

Der mittlere, 64 Cent. große Fond dieser Decke ist aus éru-farbenem Camillastoff, der sich diesem anschließende, 15 Cent. breite Streifen aus 4 roten, der äußere, 30 Cent. breite Streifen aus 4 blauen Camillaborten gefertigt, die derartig zu verbinden sind, daß stets die Querseite eines Streifens an die Längenseite des nächsten Streifens trifft. Der éru-farbene Teil wird mit Gefiguren, sowie in der Mitte mit einer, dem in der äußeren Ecke befindlichen Carreau entsprechenden Figur verziert, die nach den mit Abb. Nr. 11 und 12 im Typensatz gegebenen Vorlagen mit blauer Baumwolle im Kreuz- und Holbeinstich zu umranden und mit roter Baumwolle im Blattstich zu füllen sind (für jede Type hat man 2 Doppelfäden Höhe und Breite des Gewebes zu rechnen). Auf den roten Streifen arbeitet man nach Abb. Nr. 13 kleine Blattfiguren, welche mit Kreuzstichen von éru-farbener Baumwolle umrandet und mit Flachstichen von blauer Baumwolle gefüllt werden; erstere setzen



Nr. 24. Matinee aus Batist mit Spitzengarnitur.

sich für die begrenzendende Reihe fort. Zur Verzierung der äußeren Streifen hat man an den Ecken je eine Carreaufigur wie die mittlere auszuführen, nur ist dieselbe mit den gleichen Farben wie die breite Bordüre, zu welcher Abb. Nr. 18 die Vorlage giebt, zu sticken. Letztere, sowie die Carreaufiguren begrenzt man, 2 1/2 Stich von der Stickerei entfernt, mit Kreuzstichreihen von roter Baumwolle und deckt hierauf die Verbindungsnahte an dem mittleren Teil und der roten Borte mit einer dichten, über 2 Doppelfäden Höhe auszuführenden Flachstichreihe von blauer Baumwolle, die Verbindungsnaht der roten und blauen Borte mit einer Flachstichreihe von éru-farbener Baumwolle; gleiche Reihen werden zur Begrenzung der äußeren Carreaufiguren, sowie der unteren Borte ausgeführt. [66,968]

Nr. 16. Hut aus Phantasiegeflecht.

Der runde Hut aus durchbrochenem, bronzebraunem Phantasiegeflecht hat eine mit Draht begrenzte, hinten wellenförmig eingebogene und reversartig hochgeschlagene Krempe. Den Kopfrand umgiebt ein Bandeau von braunem Schleiertüll, das hinten in zwei Schlingen endigt und dessen oberer Längenseite sich ein blindenartig gefalteter gleichfarbiger Sammetstreifen anschließt. Hinten auf der Krempe bringt man eine rosa Rose mit grünem Laub, vorn ein großes Bouquet von gleichen Blumen und Blättern an. [67,020]

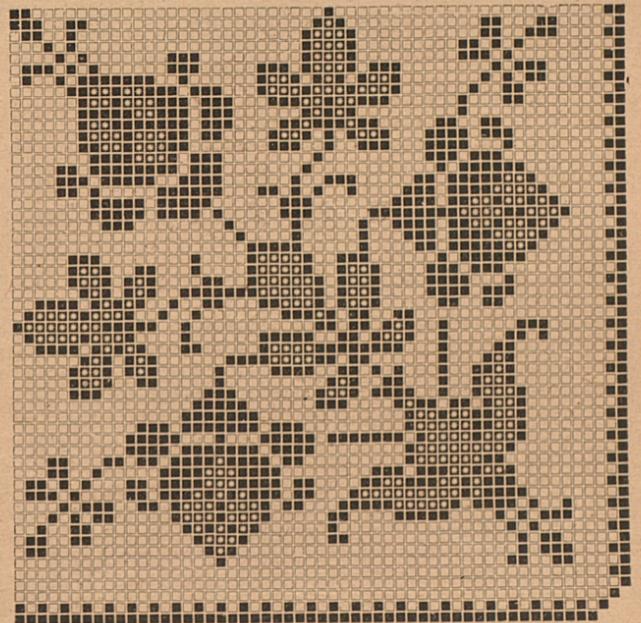
Nr. 17. Kleid aus Foulard glacé mit Spitzengarnitur.

Unser Original, aus changeant Foulard glacé gefertigt, besteht aus Rock und Taille; ersterer ist mit Taffetfutter unterlegt und mit einer in Falten gereihten Frisur, sowie mit einem Sammetband garniert. Die vorn und hinten am Taillebenabschluß gefaltete kurze Taille hat man mit einem mit éru-farbener Spachtelspitze bekleideten Tag verbunden und am unteren Rande mit einer gleichen eingekräuselten Spitze begrenzt, deren Ansatz gürtelartig durch ein Sammetband gedeckt wird. Kragen und Manschetten aus Spitze vervollständigen das Kleid. [67,020]



Nr. 25. Kleid in Prinzessform.

Nr. 26. Kleid aus Crêpe ombré und Seidenstoff, mit Stickerei.



Nr. 27. Mustervorlage zu Nr. 20. Kreuzstich-Stickerei.

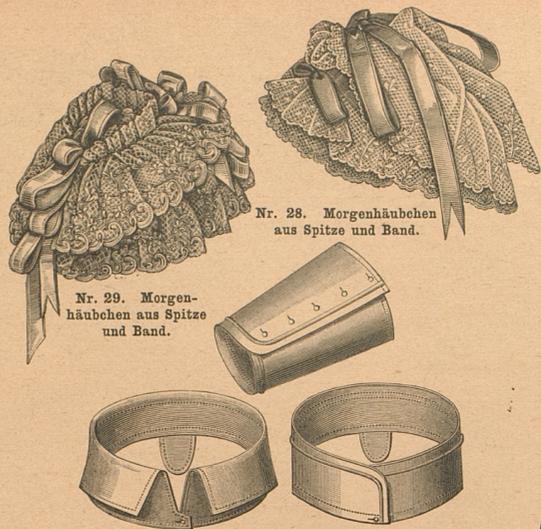
Nr. 20-22 und 27. Eiservietten mit Stikerei.

Musterzeichnungen: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 33, sowie Rückf. Nr. XXI, Fig. 73.

Die ausschließlich der begrenzenden geklöppelten Spitze 1 1/2 Cent. große, mit einem 2 Cent. breiten Hohlraum abschließende Serviette Abb. Nr. 20 ist aus russischem Leinen gefertigt und mit einer kreuzförmig-Stikerei von hell- und dunkelblauem Garn verziert, zu welcher Abb. Nr. 27 die Vorlage giebt.

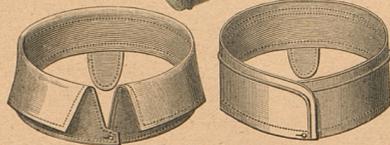
Abb. Nr. 21 zeigt eine 10 1/2 Cent. große, mit einem 2 1/2 Cent. breiten Hohlraum versehene Eiserviette aus feinem, weißem Leinwandstoff, der mit einer im Languetten-, Platt- und Stielstich ausgeführten Stikerei, sowie mit Durchbruch verziert ist. Zur Herstellung der Stikerei hat man die mit Fig. 33 des Schnittmuster-Bogens zur Hälfte gegebene Vorzeichnung auf den Fond zu übertragen, dann für die drei durchbrochenen Figuren, deren Fond nach Ausführung der Umrandung fortgeschritten wird, einen Faden dreifachen Garns, wie ersichtlich, zu spannen, die Figuren mit Languettenstichen von blauer waschweicher Filofelleide zu begrenzen und die feinen Ringe in der Mitte derselben mit gleichen Stichen, je die drei Blättchen mit Blattstichen von weißer Seide zu arbeiten. Die Sternblume, sowie die Muscheln sticht man mit weißer Seide im Blattstich, umrandet erstere mit Stielstichen von gleicher Seide und führt die Blättchen und Stiele mit blauer Seide im Stielstich aus.

Sehr beliebt ist für Eiservietten, sowie für ganze Deckengarnituren die Muschelform Abb. Nr. 22. Bei mittelgroßen Decken führt man gewöhnlich in jeder Ecke eine Muschelfigur in beliebiger Größe aus; bei Tischläufern und größeren Decken werden dieselben in regelmäßigen Zwischenräumen wiederholt und durch zierliche Blüten- und Blättergewinde miteinander verbunden.



Nr. 28. Morgenhäubchen aus Spitze und Band.

Nr. 29. Morgenhäubchen aus Spitze und Band.



Nr. 30-32. Kragen und Manschette für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 29-32.

Für unsere Vorlage überträgt man auf einen erforderlich großen Leinenfond das Muster nach Fig. 73 des Schnittmuster-Bogens, führt zunächst mit dreifachtem, weißem Garn die vorgezeichneten Stäbe und Spinnen aus und arbeitet längs der Kontur Languettenstiche von blauer waschweicher Seide; hierauf verziert man den noch freien Leinenfond mit verziert treffenden Knötchenstichen von weißer Seide und schneidet dann, wie ersichtlich, den Fond unterhalb der Stäbe, sowie den überstehenden Stoff am Außenrande fort. [67,002]



Nr. 39. Rückansicht zu Nr. 49.

Nr. 41. Rückansicht zu Nr. 47.



Nr. 33-35. Strümpfe für Damen. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 36-38. Taschentücher für Damen. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 25. Kleid in Prinzessform.

Das hinten zu schließende Kleid aus hellem, dunkel gemustertem Foulard ist mit Taffettfutter versehen und am unteren Rande auf der Außenseite mit einer in Falten gereihten Spitze von gleichem Stoff, innen mit einer ausgeklügelten Taffettur garniert. Den Oberstoff hat man vorn und hinten passgenau fortgeschritten und das Taffettfutter mit ecor-farbenem, am Hals-ausschnitt nach Erfordernis eingetragtem Spitzenstoff bekleidet, dessen Ansatz eine in Falten gereichte Spitze bedeckt. Der Stehragen, sowie die kurzen Puffärmel sind aus Foulard gefertigt und letztere mit einem breiten Spitzenvolant begrenzt. [66,872]

Nr. 24. Matinee aus Batist mit Spitzengarnitur.

Diese elegante und hübsche, vorn mit Knöpfen und Knopflöchern zu schließende Matinee aus weißem, blaugemustertem Batist ist ohne Futter aus Rücken- und Vordertheilen zusammengeheftet, die, wie ersichtlich, oben ein 2 Cent. breites Köpfchen bildend, eingereicht sind; denselben schließen sich die aus 4 1/2 Cent. breiten Spitzenreihen und 3 Cent. breiten, in Säumchen genähten Stoffstreifen aneinander gefügten Passenteile an. Am Taillenabschluss hat man den Rückenteil in der Mitte zweimal eingereicht und die Vordertheile in nach dem vorderen Rande hin geführte Falten geordnet. Den unteren Rand der Matinee begrenzt eine 21 Cent. breite, 209 Cent. weite, ein 2 Cent. breites Köpfchen bildend, eingereichte Spitze, die aus 17 Cent. breiten Batiststreifen, sowie 4 1/2 Cent. breiten Spitzenreihen zusammengeheftet ist und die am unteren Rande mit einer 9 Cent. breiten weißen Spitze abschließt. Die oben puffygen Aermel aus Batist sind mit, aus Spitzenreihen und in Säumchen genähten Batiststreifen gefestigt, Manschetten begrenzt und unten mit einer 9 Cent. breiten Spitzenreihen ausgefattet, die an der Innenseite dicht zusammengeheftet, mit einer Schleiße von 2 1/2 Cent. breitem, blauem Reppband verziert wird; Enden von gleichem Band sind zum Zusammenhalten der Matinee je an der Seitennaht angebracht. Den 3 Cent. breiten Stehragen hat man mit zwei je 6 und 3 Cent. breiten, in Falten geordneten Spitzenenden, sowie zwischen denselben mit einem blauen Band garniert, das vorn in eine Schleiße gefügt wird. Die am Taillenabschluss befindlichen Falten des Rückenteils bedecken zwei je 19 Cent. lange, 3 1/2 Cent. breite, mit Einlage versehene Gurtteile, die mit einem Knopf und einem Knopfloch zu schließen sind. [67,004]



Nr. 44. Kleid mit Bluse und Schärpe. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 16 und 17.

Nr. 45. Kleid mit gesticktem Miederteil. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 26. Kleid aus crêpe ombré und Seidenstoff, mit Stikerei.

Ecor-farbener crêpe ombré, sowie gleichfarbiger Seidenstoff in der hellsten Nuance, mit dunklerer Seide bestickt, bilden das hierfür erforderliche Material. Die Garnitur des mit Seidenfutter versehenen Rockes besteht aus zwei köpfigen Spitzen von glattem Seidenstoff, sowie aus einer am Taillenausschnitt befestigten, gefalteten Spitze. Die vorn mittelfeiner goldener Knöpfe und Knopflöcher aus crêpe ombré ist mit einem Nieder von gesticktem Seidenstoff verbunden, das, seitwärts gefaltet, am Taillenabschluss durch einen goldgefärbten, mit einer Schmalze versehenen Gürtel zusammengehalten wird. Ein Stehragen, sowie mit gefalteten Manschetten abschließende Aermel vervollständigen das Kleid. [66,993]

Nr. 28. Morgenhäubchen aus Spitze und Band.

Zur Anfertigung des Häubchens richtet man eine 23 Cent. lange, in der Mitte 7 Cent. breite, vorn nach den Enden hin abgerundete Balle aus Stoff aus, umrandet dieselbe mit Drahtband und verbindet die Enden durch einen 1 1/2 Cent. breiten, 20 Cent. langen, mit Drahtband versehenen Bügel aus Stoff; ist der vordere Rand der Balle mit einer 6 Cent. breiten, gefalteten, vorn 3 Cent. breit überstehenden weißen Spitze garniert, so bedeckt man den Ansatz derselben durch ein 3 Cent. breites, lachsfarbenes Seidenband, das sich auf dem Bügel befindet. Alsdann reißt man ein 16 Cent. breites, 140 Cent. langes Spitzenende bis auf 24 Cent. Länge ein, befestigt die Falten in der Mitte auf dem Bügel, legt die Spitze hinten nach der Außenseite um, heftet die dicht gefalteten Quereiten auf dem Bügel fest und bedeckt sie durch eine Schleiße. Vorn träufelt man die Spitze, 5 Cent. weit vom gebogenen Rande entfernt, 30 Cent. lang bis auf 3 Cent. Breite ein, befestigt diese auf der Balle und bedeckt sie gleichfalls durch eine Schleiße. [67,000]

Nr. 29. Morgenhäubchen aus Spitze und Band.

Für den Kopfteil dieses Häubchens ist ein 18 Cent. breiter, 21 Cent. langer Teil aus weißem Stoff verwendet, dem man ringsum bis auf 46 Cent. Breite in Falten gefügt und mit einem Gesehtreife eingereicht hat. Zur Garnitur desselben dienen zwei 63 und 22 Cent. lange Enden von 15 Cent. breiter weißer Spitze, die an den Enden zusammengeheftet sind und je 7 Cent. weit vom gebogenen Außenrande entfernt, ein 3 Cent. breites, hochgehendes Köpfchen bildend, über gleichfarbigen, hellblauen Seidenband verziert eingeknüpft sind, das das längere Spitzenende 42, das kürzere 30 Cent. weit Alsdann bringt man die Spitzen bereitig auf dem Kopfteil an, daß die Bandenlinie des längeren Endes hinten an ist. Alsdann reißt man die Spitzen bereitig auf dem Kopfteil an, daß die Bandenlinie des längeren Endes hinten an ist. Alsdann bringt man die Spitzen bereitig auf dem Kopfteil an, daß die Bandenlinie des längeren Endes hinten an ist. Alsdann reißt man die Spitzen bereitig auf dem Kopfteil an, daß die Bandenlinie des längeren Endes hinten an ist. [67,059]



Nr. 42. Kleid aus glattem und gestreiftem satin merveilleux. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 43. Kleid in Prinzessform mit Passanterie. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 23. Franse zur Verzierung von Decken etc.

Knüpfarbeit.

Für diese mit verschiedenfarbigem Koloratarn ausgeführte Franse richtet man zunächst eine Anzahl dpt. (doppelter) Knüpfäden aus olivfarbenerm Garn von 60 Cent. Länge, sowie aus braunem und rotbraunem Garn von je 90 Cent. Länge her. Hierauf werden dieselben einem doppelten olivfarbenen Anschlagfaden in bekannter Weise und in nachstehender Reihenfolge angehängt, doch so, daß das wagerechte Glied der Schlinge auf der Rückseite befindlich ist. * 1 braun, 1 olivfarbener, 1 braun, 1 rotbraun, 1 olivfarbener, 1 olivfarbener, vom * wiederholt. Für die 1. Tour leitet man einen doppelten Einlagefaden über sämtliche Knüpfenden und führt stets mit dem nächsten dpt. Ende 2 Anglich. (Languettenstichlingen) um den Einlagefaden aus. - 2. Tour: Die dpt. Knüpfenden werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jedesmaliger Verwendung befinden, stets mit den nächsten 6 dpt. Enden 1 dpt. (Doppelnoten), die mittleren beiden als Einlage, die zu beiden Seiten befindlichen zum Knüpfen verwendend. - 3. Tour: Mit den nächsten 3 Enden 1 dpt., dann stets mit den letzten 3 Enden des nächsten dpt., und mit den ersten 3 Enden des folgenden dpt. der vorigen Tour 1 dpt. - 4. Tour: * Mit den nächsten 6 Enden in auf Abbildung ersichtlichen Zwischenräumen 4 lose dpt. in gerader Richtung untereinander; dann legt man die Enden unterhalb des letzten dpt. zusammen, umwindet dieselben mit den olivfarbenen Enden 2mal für eine Quaste, leitet die Enden alsdann von oben nach unten durch die Windungen und schneidet die Fäden nach 9 Cent. Länge gleichmäßig ab, worauf man vom * stets wiederholt. [66,971]

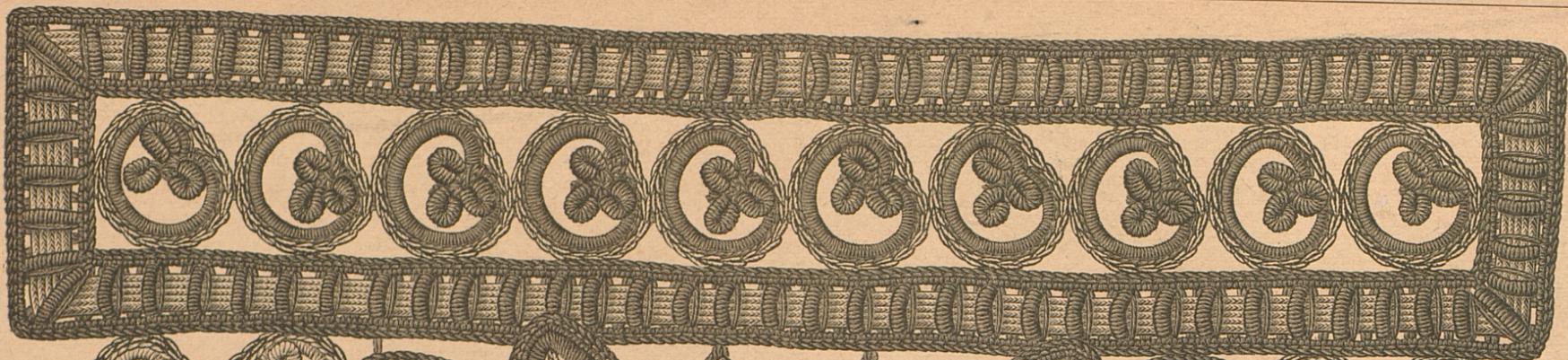


Nr. 46. Mantelet, aus einem Spitzentuch arrangiert. (Hierzu Nr. 40.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 47. Kleid in Prinzessform. (Hierzu Nr. 41.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 48. Fichupelrine aus Spitze und Band. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 49. Kleid aus Zephyr mit Spitzen- und Bandgarnitur. (Hierzu Nr. 39.) Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 50. Zacke zur Garnitur von Papierkörben, Kaminen etc.

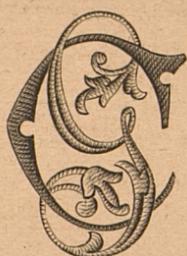
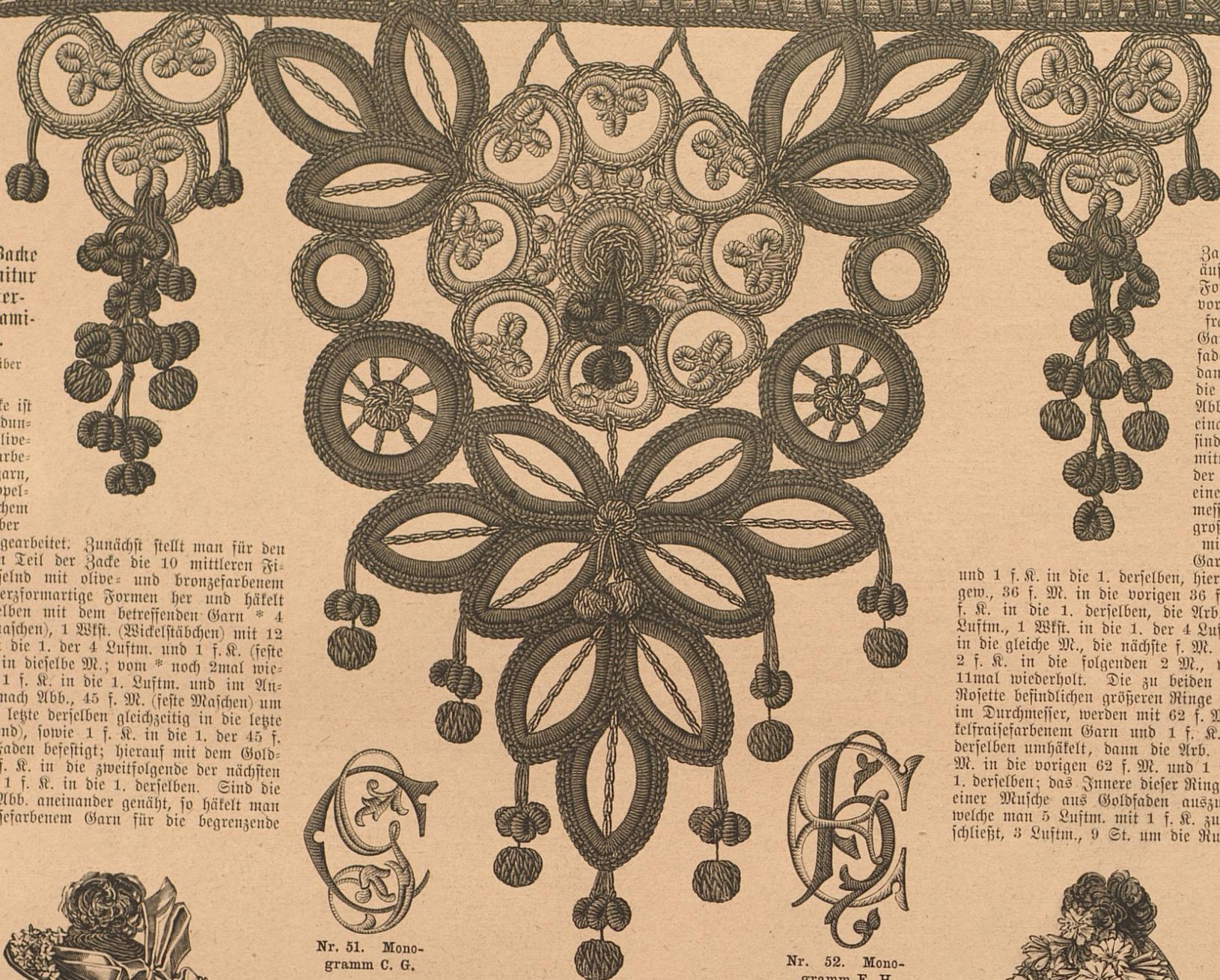
Häkelsarbeit über Formen.

Diese Zacke ist mit hell- und dunkelfraise-, olive- und bronzefarbenem Kofokogarn, sowie mit doppeltem, japanischem Goldfaden über

Pappeformen gearbeitet. Zunächst stellt man für den oberen geraden Teil der Zacke die 10 mittleren Figuren abwechselnd mit olive- und bronzefarbenem Garn über herzförmige Formen her und häkelt für jede derselben mit dem betreffenden Garn * 4 Luftm. (Luftmaschen), 1 Wst. (Wickelstäbchen) mit 12 Windungen in die 1. der 4 Luftm. und 1 f. R. (feste Kettenmasche) in dieselbe M.; vom * noch 2mal wiederholt, dann 1 f. R. in die 1. Luftm. und im Anschluß hieran nach Abb., 45 f. M. (feste Maschen) um die Form (die letzte derselben gleichzeitig in die letzte f. R. ausführend), sowie 1 f. R. in die 1. der 45 f. M. und den Faden befestigt; hierauf mit dem Goldfaden stets 1 f. R. in die zweitfolgende der nächsten 45 f. M. und 1 f. R. in die 1. derselben. Sind die Figuren nach Abb. aneinander genäht, so häkelt man mit dunkelfraisefarbenem Garn für die begrenzen-

Zacke 8, für jede äußere Figur 3 Formen wie zuvor mit hell- fraisefarbenem Garn und Goldfaden, arbeitet dann, nachdem die Figuren der Abb. gemäß aneinander genäht sind, für den mittleren Teil der Rosette um eine im Durchmesser 3 Cent. große Ringform mit gleichem Garn 36 f. M.

und 1 f. R. in die 1. derselben, hierauf die Arb. gew., 36 f. M. in die vorigen 36 f. M. und 1 f. R. in die 1. derselben, die Arb. gew., * 4 Luftm., 1 Wst. in die 1. der 4 Luftm., 1 f. R. in die gleiche M., die nächste f. M. übergangen, 2 f. R. in die folgenden 2 M., vom * noch 11mal wiederholt. Die zu beiden Seiten der Rosette befindlichen größeren Ringe von 5 Cent. im Durchmesser, werden mit 62 f. M. von dunkelfraisefarbenem Garn und 1 f. R. in die 1. derselben umhäkelt, dann die Arb. gew., 62 f. M. in die vorigen 62 f. M. und 1 f. R. in die 1. derselben; das Innere dieser Ringe ist je mit einer Musche aus Goldfaden auszufüllen, für welche man 5 Luftm. mit 1 f. R. zur Rundung schließt, 3 Luftm., 9 St. um die Rundung und



Nr. 51. Monogramm C. G.



Nr. 52. Monogramm E. H.

Nr. 50. Zacke zur Garnitur von Papierkörben, Kaminen etc. Häkelsarbeit über Formen.

Borte auf einem zur Rundung geschlossenen Anschläge von 296 M., 1. Tour: 5 Luftm., * 1 Wst. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die zweitfolgende M., 1 Luftm., vom * noch 77mal wiederholt, doch hat man bei der 32., 38., 71. und 77. Wiederholung, das Wickelstäbchen und die dpt. St. in dieselbe M. zu arbeiten, in welche die vorige dpt. St. ausgeführt wurde, und je vor, sowie nach diesem Wst., statt 1 Luftm., 2 Luftm. zu häkeln; zuletzt 1 f. R. in die 4. der ersten 5 Luftm. dieser Tour. — 2. Tour: Die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), stets 1 f. M. in jede M., doch in das an jeder Ecke befindliche Wst., 3 f. M.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. — Am Innenrande führt man in die Anschlagmaschen eine gleiche Tour wie die vorige aus, doch sind an den Ecken stets 3 f. M. zusammen zuzuschürzen. Die fertige Borte wird nach Abb. mit 1 1/2 Cent. breiter Goldlitze durchzogen und dann mit einigen Stichen an den Figuren befestigt. Hierauf umhäkelt man für die große Rosette der



Nr. 54. Hut aus Bast- und Phantasiegeflecht.
Nr. 55. Fichu aus Spitze und Band.

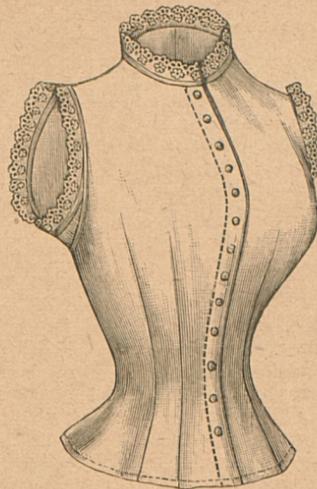


Nr. 53. Serviertischdecke mit Flachstich-Stickerei.
Mustervorlage: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXII, Fig. 74.



Nr. 56. Hut aus Bast- und Phantasiegeflecht.
Nr. 57. Taille mit breitem Gürtel und ärmellosen Jäckchen.

1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. häkelt, dann die hinteren Glieder der 9 St. aufnimmt, mit 1 M. durchzieht und den Faden befestigt. Zu diese Musche hat man mit dunkelbraunem Garn 9 je durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. um die oberen senkrechten Glieder der 9 St. zu arbeiten; zuletzt 1 f. R. in die 1. dpt. St., worauf dieselben dem Ringe auf der Rückseite gegengehäht werden. Die darüber befindlichen 2 Cent. großen Ringe erfordern 36 f. M. von gleichem Garn, welche man mit 1 f. R. schließt und in dieselben 36 f. R. von Goldfaden anführt. Jede 6 Cent. lange, 3 Cent. breite Blattfigur ist zunächst mit 48 f. M. von bronzefarbenem Garn und 1 f. R. in die 1. derselben zu umhäkeln, dann wendet man die Arbeit und führt mit



Nr. 58. Korsett (Wiener Form).
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 55-60.

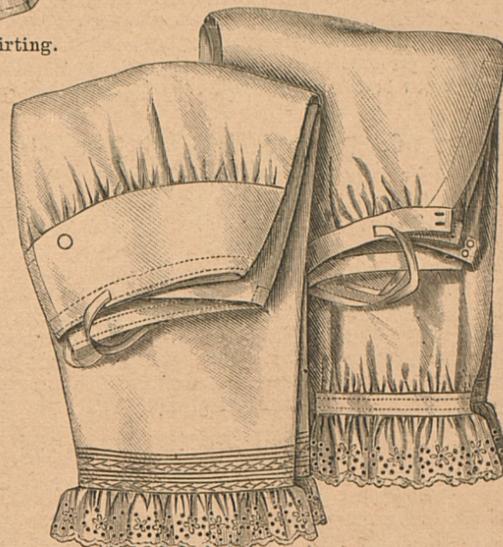
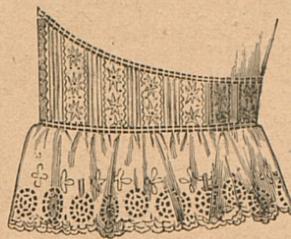
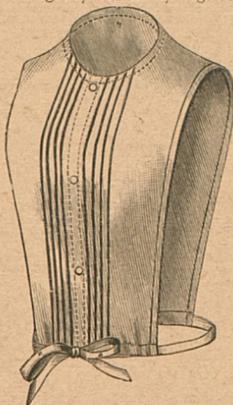
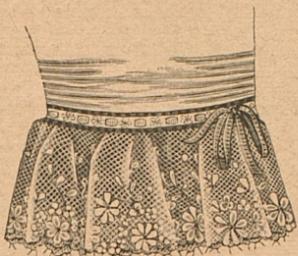
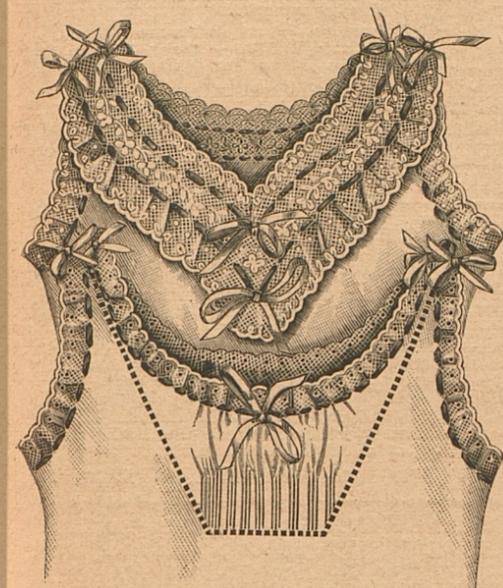
Nr. 59. Untertaile ohne Seitenteil.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 63 und 64.

Nr. 60. Untertaile aus Shirting.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 39-43.

Nr. 53. Serviertischdecke mit Flachstickerei.

Mustervorlage: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXII, Fig. 74.

Die 84 Cent. breite, ausschließlich der Franke 86 Cent. lange Decke aus grauem Gobelinleinen zielt, 3 Cent. weit vom gesäumten unteren Rande entfernt, eine 20 Cent. breite, mit blauer und roter dreifarbiger Baumwolle im Flachstick über Auflage von abgetheiltem Kanevas gestickte Bordüre, zu welcher Fig. 74 des Schnittmuster-Bogens die Vorlage im Typensatz giebt. Die Stiche werden nach Erfordernis über 1, 2 und 3 Doppelfäden Breite des Kanevas gearbeitet, und sind, damit der Arbeitsfaden den Stoff deckt, für jede Type 2 Stiche auszuführen; an den Doppelfäden der begrenzenden Vorten hat man die Flachstiche jedoch nicht mit wagerechten, sondern mit senkrechten Stichen



Nr. 62. Beinkleidgarnitur.
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 61. Untertuch aus Shirting.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 27 und 28.

Nr. 63. Beinkleidgarnitur.
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 66. Beinkleid mit breitem Gurt.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 18 und 19.

Nr. 67. Beinkleid mit Seitenschluss.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 65 und 66.

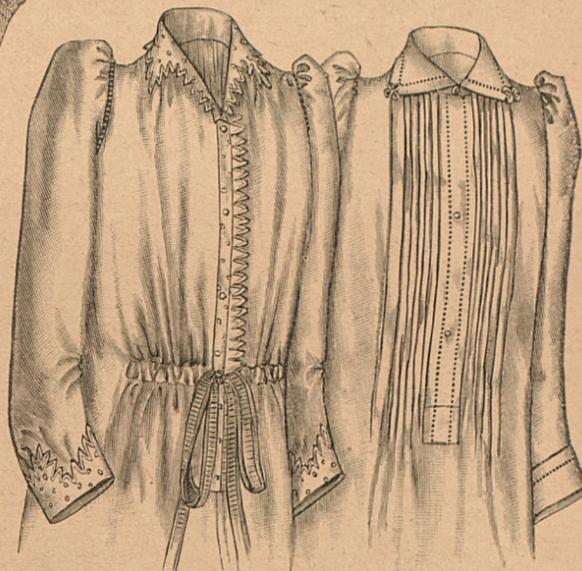
Nr. 64. Hemd mit Spitzengarnitur.
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 65. Hemd mit Passenteil. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 26.



Nr. 68. Hemd mit Languettenverzierung.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 61 und 62.

Nr. 69. Hemd mit gesticktem Passenteil.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 25 und Rückts., Nr. XVII, Fig. 61 und 62.



Nr. 70. Nachthemd mit farbiger Stickerei.

Nr. 71. Nachthemd mit eingekräuselten Vorderteilen.

Schnitt, Mustervorzeichnung und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 49-54 und Vorders., Nr. II, Fig. 10-15.

Nr. 72. Nachthemd mit Stickerei.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 44-48.

Nr. 73. Nachthemd mit Säumhengarnitur.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XX, Fig. 67-72.

olivfarbenen Garn stets 1 f. M. in jede M., doch an den beiden Ecken 3 f. M. in die daselbst befindliche M. aus. Die Andern der Blätter werden mit Luftm. von doppeltem Goldfaden markiert. Für jedes der die Jacke zierenden verschiedenfarbigen Widelstäbchengrelots schließt man 4 Luftm. mit 1 f. R. zur Rundung, häkelt 4 Luftm., 5 Wfst., die je dicht am unteren Gliede zugeschnitten werden, um die Rundung und 1 f. R. in die 4. der 4 Luftm. Die übrigen Grelots und Muschen werden teils mit bronzefarbenem Garn, teils mit Goldfaden in der Weise der zuvor angeführten Musche hergestellt und erstere einzeln oder mehrere zusammen der Jacke angehängt, nachdem zuvor die einzelnen Figuren derselben der Abb. gemäß aneinander genäht sind. Für die Verbindungsstäbe der Rosette mit dem oberen Teil häkelt man mit dunkelbraunem Garn je 1 dreifache und 1 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die betreffende Figur.



Nr. 74. Rückansicht zu Nr. 76.



Nr. 76. Kleid aus Bengaline und Spitze.

(Hierzu Nr. 74.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 77. Kleid aus Kreppstoff und gestickter Gaze mit Passementerie.

(Hierzu Nr. 75.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 75. Rückansicht zu Nr. 77.

über 2 Doppelfäden zu sticken und die roten stabartigen Figuren mit Holbeinstichen von blauer Baumwolle zu umranden. Den unteren Rand der Decke begrenzt eine geflochtene Franse, für welche abwechselnd 4 Doppelfäden starker roter und 4 Doppelfäden blauer Baumwolle von je 60 Cent. Länge in 1/2 Cent. breiten Zwischenräumen der Decke anzuschlingen sind, indem man den Doppelfaden mittelst einer Tapissierennadel oberhalb des 1 1/2 Cent. breiten Saumes durch den Stoff führt und die gleichlangen Enden unterhalb des Saumes zweimal ineinander schlingt. Alsdann knüpft man je mit den 16 Enden einer Farbe eine 3 Cent. lange, viersträhmige Flechte, führt hierauf je mit 8 roten und 8 blauen Enden eine gleichlange Flechte aus und ändert dann, wie ersichtlich, wieder die Farben, sodas nun wieder eine rote und eine blaue Flechte abwechseln; letztere sind je 10 Cent. lang herzustellen und dann zweimal, in etwa 2 Cent. breitem Zwischenraum, derartig mit feinerem Garn zu umbinden, das sich kleine Rosettenschlingen bilden; die überstehenden Enden schneidet man gleichmäßig ab.

[67,006]

Nr. 54. Hut aus Bast- und Phantasiegeflecht.

Dieser Hut besteht aus einem glockenförmigen Kopf von schwarzem Bast- und aus einer vorn 11, hinten 7 Cent. breiten, daselbst etwas hochgehobenen Krempe von schwarzem Phantasiegeflecht. Zur Garnitur desselben bringt man, wie ersichtlich, auf der rechten Seite der Krempe eine Guirlande von lila Fieder an und stattet die linke Seite mit einem gefalteten, 6 Cent. breiten lila Reppband aus, das in der hinteren Mitte in zwei kurzen Schlingen endigt und vorn, wie die Abb. zeigt, mit einer hochstehenden Schleife abschließt. Außerdem zieren den Hut in der hinteren Mitte zwei hochstehende schwarze Straußfedern. [67,049]

Nr. 55. Fichu aus Spitze und Band.

Das zur Vervollständigung von glatten Taillen dienende, sehr hübsche und kleidsame Fichu ist aus 8 und 20 Cent. breiter weißer Spitze, sowie aus 6 Cent. breitem, malvenfarbenem Seidenband gefertigt; von der breiteren Spitze hat man ein erforderlich langes Ende, hinten pelerinenartig aufsteigend, vorn bis zum Taillenabschluß reichend und daselbst eine Spitze bildend, an der geraden Seite eingekräuselt und, wie ersichtlich, mit der hochstehenden schmalen Spitze verbunden, deren Ansatz ein Seidenband deckt; letzteres ist auf den Achseln je in eine kleine Schleife geordnet und schließt vorn, wo das Fichu mit Haken und Defen versehen wird, mit einer gleichen größeren Schleife ab. [67,017]

Nr. 56. Hut aus Bast- und Phantasiegeflecht.

Dieser flache Hut aus braunem Phantasiegeflecht ist ringsum mit einem 3 Cent. breiten, in der hinteren Mitte gespaltene Streifen von gleichfarbigem Bastgeflecht begrenzt und am Ansatz des Kopfdeckels mit langen grünen, vorn ineinander geschlungenen Stielen garniert. Außerdem hat man denselben an der linken Seite, sowie hinten je mit einem Bouquet von Kornblumen und Blättern ausgestattet und in der Weise der Abb. in der hinteren Mitte mit drei kleinen blauen Straußfedern verziert. Auf der Innenseite ist der Hut mit Draht umgeben und durch einen 1 1/2 Cent. breiten braunen, durch Draht gesteuerten Sammetbügel gestützt. [67,050]

Nr. 57. Taille mit breitem Gürtel und ärmellosen Fäckchen.

Dunkelblauer und gleichfarbiger weißgestreifter Seidenstoff ist zu dieser für junge Damen geeigneten Taille verwendet; der erforderliche Rock besteht vorn aus gestreiftem, hinten aus



Nr. 78. Reisemantel für Knaben von 13—15 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 34—35.

glattem Seidenstoff und ist vorn auf ersterem mit einem, in Falten gereihten, schrägen Volant von gleichem Stoff garniert. Die blusenartig mit gestreiftem Stoff überdeckte, vorn seitwärts geschlossene kurze Taille hat man mit einem breiten, faltigen Gürtel von glattem Seidenstoff begrenzt und denselben an der linken Seite unter einer Kojettenschleife mit Haken und Defen zum Schließen versehen. Den Ärmeln aus gestreiftem Stoff liegen oben, wie ersichtlich, Doppelpuffen von gleichem Stoff in schrägem Fadenlauf auf. Zur Vervollständigung der Taille dient ein mit einem Stehtrager verbundenes ärmelloses Fäckchen aus glattem Seidenstoff. [67,017]

Bezugquellen.

- Kostüme, Konfektions und Matinee.**
 Paris: Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 17, 26, 42, 43. — Coussinet et Piret, rue Richer 43: Abb. 25, 45, 55, 57, 74—77, 80, 81.
 Berlin: Gerson u. Comp.: Abb. 3, 5, 39, 41, 44, 47, 49, 79, 82. — Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 24.
- Fichu, Hüte und Häubchen.**
 Berlin: Gerson u. Comp.: Abb. 4. — M. Holzmann, Mohrenstrasse 29: Abb. 16, 54, 56. — M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 28, 29, 48.
- Wäschegegenstände für Damen.**
 Berlin: Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 30—38, 59—73. — F. Gritzka, Charlottenstr. 32: Abb. 58.
- Kindergarderobe.**
 Paris: Mlle. de la Torchère, 120 rue de Rennes: Abb. 78.
 Berlin: Gerson u. Comp.: Abb. 1, 2. — Gebr. Mosse, Jägerstrasse 47: Abb. 14, 15. — Baer u. Küter, Französischestr. 33d: Abb. 78.
- Handarbeiten.**
 Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 8, 9.
 Berlin: J. Leyser u. Sohn, Werderscher Markt 10: Abb. 10, 23, 53. — Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 19, 21, 22. — Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 50.

Abonnements

auf den „Bazar“ werden jederzeit von allen Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von

2 1/2 Mark oder 1 1/2 Gulden pro Quartal

angenommen. — Unsere neu hinzutretenden Abonnenten machen wir besonders darauf aufmerksam, daß die im laufenden Quartale bereits erschienenen Nummern zu jeder Zeit von uns nachgeliefert werden, sowohl durch die Postanstalten als auch durch jede Buchhandlung. Die deutschen Postanstalten bewirken jedoch die Nachlieferung nur auf ausdrückliches Verlangen der Abonnenten und gegen Zahlung von 10 Pf. Bestellgeld.

Administration des „Bazar“.



Nr. 79. Kleid mit Blusentaille und Miedergarnitur. (Hierzu Nr. 82.) Schnittübersicht Fig. III und IV und Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 80 und 81. Kleid aus gesticktem Seidenstoff mit Jett- und Rüschengarnitur. Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 82. Vorderansicht zu Nr. 79.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 14, 30—32, 41, 44, 47, 58—61, 65—73, 78, die Schnittübersichten zu Abb. Nr. 3, 15, 40, 46, 79, 82, sowie die Mustervorlagen zu Abb. Nr. 21, 22, 53, 70.